139. VGA-Jahreshauptversammlung in Kiel

Im Hause der Provinzial in Kiel fand am 12. und 13. Mai 2016 die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Zunächst wählte der Gesamtvorstand turnusgemäß am Vormittag des 12.05. ein neues Präsidium des Verbandes. Dabei wurden **Hans-Ulrich Buß** (Württembergische) als Präsident, **Ulrich Neumann** (Gothaer) als 1. Vizepräsident, Bernhard Weiß (ERGO) als Schatzmeister sowie **Claus Marcus Götte** (Götte Gruppe), **Wolfgang M. Kühn** (ERGO) und **Klaus Woschei** (Barmenia) in ihren Ämtern bestätigt. Zum neuen 2. Vizepräsidenten wählte der Gesamtvorstand Präsidiumsmitglied **Rainer Nicolas** (Zurich), der damit **Peter Tress** (Securess) abgelöst hat, der dieses Amt 14 Jahre inne hatte und nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stand. Neu in das Führungsgremium des VGA, das durch Verbandsdirektor **Oliver Mathais** komplettiert wird, wurde **Mario Fökel** (SIGNAL IDUNA), Vorsitzender des Assekuranzclubs SachsenThüringen, gewählt.

Am Nachmittag erhielten die Mitglieder in der Mitgliederversammlung des Verbandes umfassende Informationen über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit. VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** wies eingangs auf die vielfältigen Veränderungen in der Assekuranz in den letzten Jahren und aktuell hin, in denen eine gesetzliche Veränderung oder Vorgabe die nächste jage und man sich nach der Strukturreform vor der Strukturreform befinde; und dies alles unter dem Aspekt, dass die vertrieblichen Belange oberste Priorität hätten. Allerdings habe man als Verband auch viele Veränderungen aktiv begleiten und mitgestalten können, so **Buß**. Unbestritten sei, dass die Flexibilität, die von den Führungskräften in der Assekuranz erwartet werde, weiterhin sehr hoch bleibe.



Hans-Ulrich Buß

Weiterhin berichteten **Wolfgang M. Kühn** aus dem Arbeitskreis Bildung, **Claus Marcus Götte** aus dem Arbeitskreis Vermittler im VGA sowie Rainer **Nicolas** aus dem Arbeitskreis Sprecherausschüsse. Darüber hinaus gab Verbandsdirektor **Oliver Mathais** seinen Bericht des Geschäftsführers, den wir nachstehend abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des VGA, zunächst einmal darf ich mich bei Ihnen allen bedanken, dass Sie den Weg hier nach Kiel gefunden haben, um heute und morgen an unserer 139. Jahreshauptversammlung unseres VGA teilzunehmen. Ich finde dies erwähnenswert, weil Sie sich in diesen Zeiten zwei Tage Zeit nehmen und damit auch eine gewisse Wertschätzung gegenüber ihrem Berufsverband, dem VGA, zum Ausdruck bringen. Und wenn ich gerade ,,diese Zeiten'' erwähnte, muss ich allerdings gestehen – dies hatte ich auch schon in meinem Grußwort auf unserem Münchener Neujahrsempfang geäußert - dass es mir zusehends schwerer fällt, den Zustand, in dem sich unsere Branche befindet, und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser berufliches Umfeld auf den Punkt zu bringen. So erleben wir als Führungskräfte, dass unsere Unternehmen sich in einer nie da gewesenen Intensität mit regulatorischen Aufgabenstellungen zu befassen haben, die extrem viele Ressourcen binden. Daneben müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass es immer mehr Unternehmen unseres Wirtschaftszweiges gibt, Unternehmen, die wir alle gut kennen, die extreme Veränderungen ihrer Strukturen vornehmen und erhebliche Kostensenkungsprogramme durchführen. Und über alle dem schwebt die ,,Digitalisierung''; so als hätte unsere Branche im letzten Jahr damit begonnen, sich mit digitalen Prozessen zu beschäftigen. Insofern ein etwas diffuses Bild auf den ersten Blick.

Meine Damen und Herren, dass wir heute und morgen hier im Hause der Provinzial zusammen kommen, hat natürlich mit unserem ehemaligen Präsidenten, Herrn **Tomalak-Plönzke**, zu tun. Ich bin ich Ihnen, lieber Herr **Tomalak,** nicht nur sehr dankbar, dass Sie heute persönlich anwesend sind und morgen einen der beiden Festvorträge halten werden, sondern auch, dass Sie es ermöglicht haben, den VGA für zwei Tage hier im Haus aufzunehmen. Mein Dank ist aber um so größer, dass das alles jetzt passiert, obwohl Sie zwischenzeitlich wieder ins Rheinland zurückgekehrt sind und inzwischen die ÖRAG Rechtsschutzversicherung leiten – insofern einen ganz besonderen Dank an Sie. Nicht unerwähnt möchte ich aber auch die Tatsache lassen, dass dieses Haus, die Provinzial Nord dem VGA auch schon vor Ihrer Zeit gewogen war. Und zwar ist dieses Haus der zweite Versicherer, der seinerzeit unserem Verband, dem VGA, als Fördermitglied beigetreten ist. Dies war vor zehn Jahren, im Jahr 2006. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass damals nach einer Sitzung beim Gesamtverband auf dem Fußweg zum Hotel unser langjährige und leider viel zu früh verstorbene Vizepräsident **George C. Muhle** und ich den damaligen Vorstandsvorsitzenden dieses Hauses, Herrn **Reime**, der wohl immer noch Präsident von Holstein Kiel ist, auf die Mitgliedschaft angesprochen haben und dieser spontan zusagte. Auch fällt mir zu diesem Haus ein, dass unser Hamburger Assekuranzclub, lieber **Marcus Götte,** lieber Herr **Präger**, viele Jahre von einer Führungskraft dieses Hauses, dem Kollegen **Nörtersheuser**, erfolgreich geführt worden ist, so dass unser Aufenthalt hier eine stimmige Angelegenheit ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, auch mit meinem Bericht des Geschäftsführers versuche ich regelmäßig, Ihnen einen Einblick in die vielfältige Arbeit unseres Verbandes zu geben. Dies habe ich zuletzt auf unserer 138. Jahreshauptversammlung getan, die im letzten Jahr bei der ALTEN LEIPZIGER in Oberursel unter besonderer Mithilfe unserer Kollegen **Mayer** und **Hergesell** stattgefunden hat. Hier konnten wir im Anschluss an die Mitgliederversammlung Herrn **Markus Köhler** vom Gastgeber lauschen, der uns einen Einblick in die Kapitalanlagepolitik seines Hauses gab, bevor wir am nächsten Tag im Rahmen unserer Öffentlichen Veranstaltung einer interessanten Podiumsdiskussion zum Thema ,,Die Führungskräfte im Spannungsfeld zwischen Vertrieb und Regulatorien'' unter der Moderation von **Bernhard Rudolf**, Chefredakteur des Versicherungsmagazins, beiwohnen konnten. Unser Präsident wies in seiner Einführung darauf hin, dass die Führungskräfte in ihrer besonderen Situation die ihnen übertragene Verantwortung ernst nähmen, allerdings selbst auch ernst genommen werden wollten und die Führung von Mitarbeitern auch in der Zukunft einen hohen Stellenwert in den Unternehmen behalten müsse, so unser Präsident weiter. In die gleiche Richtung ging die Zeitreise, auf die uns unser 1. Vizepräsident, **Ulrich Neumann**, in seinem Schlusswort der Veranstaltung mitnahm. Er forderte wieder deutlich mehr Reputation und Anerkennung im täglichen Kampf zwischen Vertrieb, Regulatorien und der Wirkungskraft im eigenen Unternehmen. Ich darf ihn zitieren: ,,Wir wollen eingebunden und ernst genommen werden, wir brauchen die notwendigen Vollmachten, um das Unternehmen im Markt zu repräsentieren

und das Vertrauen der Vorstände, um als Sprachrohr oder auch Marke im Hause aber auch im Markt wahrgenommen zu werden. Allerdings, so Kollege Neumann weiter, müssten wir als Führungskräfte selbst durch noch mehr Qualität und Qualifikation die Basis dafür legen.''



Oliver Mathais

Meine Damen und Herren, ich glaube, an dem gerade gesagten wird deutlich, dass die Formulierung unserer Positionen und unserer Sichtweise zu den verschiedensten Aufgabenstellungen an den unterschiedlichsten Stellen sicherlich eine wichtige Funktion unseres Verbandes ist. Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht die Reise von Mitgliedern unseres VGA im Juni letzten Jahres nach Brüssel ins Europäische Parlament unerwähnt lassen, über die wir auch in der Ausgabe Nr. 3 unserer VGA Nachrichten berichtet haben, bei dem sie die Gelegenheit hatten, ein Round-Table-Gespräch mit dem für unsere Branche wichtigen CSU-Europaabgeordneten **Markus Ferber** zu führen. Ich möchte dies auch deswegen nicht unerwähnt lassen, weil es auch ein gutes Beispiel für das gemeinsame Miteinander und Agieren der Bezirksgruppen und des Präsidiums ist. Konnten hier zunächst die guten politischen Kontakte unserer Münchener Kollegen und speziell die des Kollegen **Joppich** zu **Markus Ferber** genutzt und damit die Reise vorbereitet werden, war es anschließend unter Federführung unseres neuen 2. Vizepräsidenten, **Rainer Nicolas**, möglich, sich inhaltlich auf die relevanten Themengebiete vorzubereiten. Und diese reichten von IMD 1,5 über Provisionsverbot und Weiterbildung hin zu Solvency II. Hier konnte sich der VGA einmal mehr in den aktiven Dialog und die aktive Gestaltung der Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell Versicherungen einbringen.

Und das gerade erwähnte Miteinander setzen wir, lieber **Ralf Wargener**, auch fort, in dem wir gerade in der Abstimmung eines Abendtermines sind, bei dem wir potenzielle Mitglieder des VGA in München gemeinsam darüber informieren wollen, was der VGA so alles tut, sowohl auf Bundes- als auch auf regionaler Ebene. Ich hoffe sehr, lieber **Ralf**, dass es uns gelingen wird, einige neue Kollegen für ein Mitwirken in unseren Berufsverband zu gewinnen. Aber zurück zu unseren Positionen und Sichtweisen.

Bereits im letzten Jahr konnte ich auf unser Mitwirken bei der Positionierung im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge hinweisen. Angekündigt hatte ich ein Gespräch, das am 15. Juni mit den Berichterstattern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Reform der betrieblichen Altersvorsorge im Deutschen Bundestag stattfand. Hier nutzten wir gemeinsam mit weiteren Mitgliedsverbänden unseres Dachverbandes BDWi die Gelegenheit, auf einige Fragestellungen einzugehen, sei es zur Erhöhung der Attraktivität der bAV bei Kleinverdienern als auch zur Verbreitung der bAV im Mittelstand. Seitens der Politiker wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Impulse aus der Praxis für sie wichtig seien.

Das Thema beschäftigte uns und unseren Dachverband, den Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) auch auf der Mitgliederversammlung im Juli, an der unser Präsident **Hans-Ulrich Buß**, der auch Mitglied des BDWi-Präsidialrates ist, teilnahm. Hier war der Bundestagsabgeordnete **Dr. Carsten Linnemann**, der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Gesprächspartner. Herrn **Dr. Linnemann** haben wir dann im Oktober einen gemeinsamen Brief mehrerer Verbände zukommen lassen, in dem wir den Leitantragsentwurf der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU unter dem Titel „Deutschland kann mehr – Aufbruch in den Chancen-Staat'' begrüßen. Insbesondere haben wir die Forderung der MIT, die betriebliche und private Altersvorsorge und deren Akzeptanz zu stärken, ausdrücklich unterstützt. Angesichts der zu erwartenden Einnahmenlücke beim Rentenbezug vieler Menschen in Deutschland ist der Abbau von bAV-Hemmnissen durch ein Zurückfahren der Beitrags- und Steuerbelastungen in der Leistungsphase aus unserer Sicht ein wichtiger Anreiz, den Konsumverzicht der Verbraucher zu belohnen und die private kapitalgedeckte Renten- und Berufsunfähigkeitsvorsorge insgesamt zu fördern.

Und wenn Sie nun sagen, das, was der **Mathais** da erzählt, kenne ich doch schon, ist das nicht weiter verwunderlich, da Sie dann aufmerksamer Leser unserer VGA-Mitgliederinformationen sind, in denen wir Sie selbstverständlich über derartige Stellungnahmen informieren. Und Informationen werden selbstverständlich nicht nur nach innen gegeben, sondern auch nach außen. Ein probates Medium hierzu ist neben den VGA Nachrichten unsere Homepage unter www.vga-koeln.de, deren Neugestaltung wir Ihnen im letzten Jahr in der Mitgliederversammlung durch den Kollegen **Wargener** präsentiert haben. Dort nutzen wir die Möglichkeit, unsere Sicht der Dinge zu bestimmten Themenbereichen in den Rubriken Positionen und Blog zu artikulieren. Beispielsweise haben wir uns in der Kategorie Verbraucherschutz zu den Befragungen der Verbraucherzentralen zur Lebensversicherung geäußert oder in unserer Kategorie Alter & Existenzsicherung kritisch zur pauschalen Abschaffung des Höchstrechnungszinses. Selbstverständlich haben wir auch in der Kategorie Recht und Vertrieb die Verabschiedung der Insurance Distribution Directive IDD kommentiert.

Interessant ist es in diesem Zusammenhang, wie ich finde, immer mal wieder einen Blick auf die Nutzung eines derartigen Mediums zu werfen. Im Jahr 2015, also mit knapp 4 Monaten alter Homepage und etwas über 8 Monaten neuer Homepage hatten wir 50.821 Besucher gegenüber 38.692 Besuchern in 2014. Bei den Seitenaufrufen konnten wir ebenso eine deutliche Steigerung registrieren; waren es 2014 noch 143.472 Seitenaufrufe, kamen wir im Jahr 2015 auf 212.141. Und wenn ich in meinem letzten Bericht die Hoffnung geäußert hatte, dass die Zugriffszahlen durch unseren Relaunch steigen, lag ich damit nicht falsch. Sehr viele Aufrufe haben im Übrigen neben den Veranstaltungsübersichten der Bezirksgruppen die aktuellen Themen auf der Startseite wie z.B. die Einladung zu unserer gerade stattfindenden Jahreshauptversammlung oder der gerade von mir erwähnte Brief zum MIT-Leitantrag, aber auch die Einladung zum diesjährigen Sprecherausschusstag der ULA.


Provinzial-Hauptabteilungsleiter Uwe Honschopp

Diese Veranstaltung unseres zweiten Dachverbandes, den unser Präsident **Hans-Ulrich Buß** als Vizepräsident begleitet, widmet sich in diesem Jahr dem Schlüsselfaktor Führung und gibt mit hochkarätigen Referenten Einblicke in die Themen Arbeiten 4.0 , Führung 4.0 und die Veränderungen in der Arbeitswelt. Darüber hinaus ist aber die Arbeit für die Sprecherausschüsse unserer Branche ein weiterer, wichtiger Baustein unseres Engagements für die Führungskräfte der Versicherungswirtschaft. Hierzu erfahren Sie gleich mehr von meinem Kollegen **Rainer Nicolas**. Von mir erfahren Sie, dass wir auf unserer Homepage, um auf diese zurück zu kommen, im internen Teil ein besonderes Angebot für die Interessenvertreter der Leitenden Angestellten unserer Branche unter dem Titel SpA-Wahlen, Seminare finden. Hier findet man folgende konkrete Angebote: Online-Musterformschreiben zur Unterstützung für die Durchführung von Sprecherausschusswahlen, Seminare für Fach- und Führungskräfte mit Sonderkonditionen für VGA-Mitglieder und Seminare für Mitglieder von Sprecherausschüssen.

Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auch auf ein weiteres Angebot unseres Verbandes, nämlich der VGA-Orientierungsberatung, auf die wir Sie bereits auf verschiedenen Wegen hingewiesen haben. Hier arbeiten wir mit unserem Mitglied **Axel Schwartz** und seiner **Axel Schwartz** People Management GmbH in Kooperation mit **Klaus Sänger** Karrierecoaching und Management Assessment zusammen. Hier wollen wir neben dem kollegialen Austausch die professionelle Beratung bei beruflichen Fragestellungen unterstützen. Dabei war uns von Anfang an wichtig, nicht nur eine Beratung mit dem Ziel der beruflichen Veränderung anzubieten, sondern auch eine, die die Orientierung im Unternehmen ebenfalls beinhaltet. Die genauen Inhalte und die Details zur Nutzung finden Sie selbstverständlich im Mitgliederbereich unserer Homepage.

Wenn ich vorhin von der Formulierung von Positionen als einer wichtigen Aufgabe unseres Verbandes sprach, darf man dabei nicht außer Acht lassen, dass es oft notwendig ist, sich mit anderen Verbänden abzustimmen, um gemeinsame Positionen gegenüber Politik und Verwaltung auf den Punkt zu bringen. So haben wir mit den unterschiedlichen Verbänden nicht nur bei der Formulierung von gemeinsamen Schreiben zu tun, über die ich gerade schon berichtet habe, sondern auch beispielsweise beim Treffen der Vermittlerverbände im November bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Bonn, worauf Kollege **Marcus Götte** noch eingehen wird. Einen besonderen Abstimmungsbedarf gab es – und ich hatte das schon anderer Stelle zum Jahreswechsel angedeutet – im Vorfeld der begonnenen Umsetzungsphase der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) durch den deutschen Gesetzgeber im Bereich der Regelungen zur beruflichen Weiterbildung. Da die Richtlinie die Mitgliedsstaaten verpflichtet, Mechanismen einzurichten, nach denen sich Versicherungsvermittler und vertreibende Angestellte auf Grundlage von mindestens 15 Stunden pro Jahr laufend fortbilden müssen, wurde es dringend erforderlich, eine schlüssige Argumentationslinie gegenüber der Politik zu formulieren, die den Reputationsgewinn, den wir durch die Errichtung der freiwilligen Initiative gut beraten (mit umgerechnet 30 Stunden) erzielt haben, nicht gefährdet und gleichzeitig die Interessen der Unternehmen unserer Branche angemessen berücksichtigt. Daher haben wir uns sowohl im Gemeinschaftsausschuss Versicherungsaußendienst des GDV wie auch im Trägerausschuss von gut beraten, deren Mitglieder unser Präsident und unser Geschäftsführer sind während Kollege **Wolfgang Kühn** Mitglied des Qualitätssicherungsausschusses ist, dafür ausgesprochen eine Arbeitsgruppe zu formieren, die die angesprochene Argumentationslinie findet. So hat man in Sitzungen im Januar und Februar ein gemeinsames Positionspapier formuliert, das unter dem Titel Weiterbildung unter IDD 8 Punkte umfasst, wobei, so viel sei gesagt, der letzte Punkt der eindeutig zeitintensivste war. Nachdem die finale Abstimmung des Papiers erst im April stattgefunden hat und eine Abordnung zu einem ersten Gespräch vor kurzem im Bundeswirtschaftsministerium war, haben wir das Papier nun auf unserer Homepage in der Kategorie Bildung veröffentlicht.

Wenn ich vorhin von Informationen sprach, die zum einen nach innen gegeben werden und zum anderen nach außen, haben wir mit unsere VGA-Gruppe in XING ein Instrument, dass in beide Richtungen zielt. So können wir Sie, die Mitglieder, so Sie denn in die VGA-Gruppe eingetreten sind, als auch Interessierte, also potenzielle Mitglieder unseres Verbandes, auf interessante Veranstaltungen unseres VGA aufmerksam machen. Und von diesen gibt es glücklicherweise eine ganze Reihe, auf die ich exemplarisch selbstverständlich sehr gerne an dieser Stelle eingehe.

Beginnen möchte ich mit unseren Neujahrsempfängen, die zu Beginn eines jeden Jahres die Vertreter unserer Branche an den drei Standorten zu interessanten Vorträgen und Gesprächen zusammen bringen und die zumeist Beachtung in der Fachpresse finden. So kamen wir am 13. Januar im Hause unseres Mitgliedsunternehmens, der Versicherungskammer Bayern in München zusammen, um uns vom Vertriebsvorstand des Gastgebers, Herrn **Klaus G. Leyh**, seine Überlegungen zu Führung im Versicherungsvertrieb 2.0. näher bringen zu lassen. Ich selber nutzte die Gelegenheit, das Grußwort des Präsidiums überbringen zu dürfen, dazu, den anwesenden Mitgliedern und Gästen die Erkenntnisse, die der Gesamtvorstand des VGA auf seiner Sitzung wenige Wochen zuvor mit externer Hilfe gewonnen hatte, mitzuteilen. Dabei konnten wir feststellen, dass der Kostendruck und der zunehmende Wettbewerb die Versicherer veranlasst, sich intensiv Gedanken über einen verstärkten IT-Einsatz zu machen; insbesondere strebt man eine hohe Dunkelverarbeitungsrate an. Jahrelang ist man dem Kostendruck mit Personalreduzierungen begegnet, das wird aber zukünftig nicht mehr ausreichen. Und natürlich wird die Digitalisierung unserer Ansicht nach zu erheblichen Veränderungen bei den Prozessen und Strukturen führen. Neben einer geänderten Arbeitsweise wird dies auch zu geänderten Produkten und zu Standardisierungen im Arbeitsablauf führen. Damit wird das Nebeneinander zwischen so genannten Service-Versicherern und den Direkt-Versicherern aufgehoben. Darüber hinaus denken viele Versicherer über Mischformen der Vertriebswege, einen so genannten Omnikanalansatz nach. Dass die Auswirkungen der geänderten Prozesse und Strukturen auf die Führungskräfte enorm sein werden, versteht sich unserer Ansicht nach von selbst. Aufgegriffen wurde in der Presse auch die dort erfolgte Ankündigung, einen VGA-Führungskräfteindex einzuführen. Hierzu erfahren Sie aber gleich mehr von meinem Kollegen **Rainer Nicolas**.

Am 18. Januar folgte dann der Neujahrsempfang unseres Berliner Assekuranzclubs von 1877 im VGA, bei dem sich **Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer** von der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) dem Versicherungsvertrieb im Zeichen der IDD-Richtlinie aus juristischer Sicht widmete. Dabei ordnete **Prof. Brömmelmeyer** zu Beginn die Richtlinie als einen kleinen Baustein des Integrationsprozesses ein, den die EU-Organe nach Artikel 1 des EU-Vertrages, der besagt, dass die Europäische Union auf eine immer engere Union der Völker Europas angelegt ist, vorantreiben müssen. Dies werde durch Blick in den Erwägungsgrund Nr. 2 der Richtlinie deutlich, nach der sie „in erster Linie auf die Harmonisierung nationaler Vorschriften für den Versicherungs-....vertrieb" angelegt ist; so soll der Binnenmarkt verwirklicht und die Niederlassungs- und die Dienstleistungsfreiheit gewährleistet werden. Allerdings, so der Referent, sei es aus seiner Sicht fraglich, ob sich die Europäische Union angesichts der aktuellen Krisen nicht auf ganz andere Themen konzentrieren müsste und ob das Herz der Europäer überhaupt noch für eine engere Europäische Union schlage.

Schließlich war es uns gelungen, für den 01. Februar den Vorsitzenden des Verbandes der Privaten Krankenversicherung, Herrn **Uwe Laue**, für den Festvortrag des 26. Neujahrsempfangs unserer Bezirksgruppe Rhein-Main zu gewinnen, der die PKV im Reformprozess beschrieb. **Laue** führte damit die Liste mit hochkarätigen Referenten dieser Veranstaltungsreihe fort. Das werden wir auch im nächsten Jahr tun, da uns hierfür bereits die Zusage vom Exekutivdirektor Versicherungsaufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, **Dr. Frank Grund**, vorliegt.

Nicht zum 26. aber bereits zum 12. Mal fand im letzten November unser Rheinische Versicherungstag der Kollegen in Düsseldorf statt. Die Namen der Begründer dieser erfolgreichen Veranstaltung sind heute alle auch hier schon gefallen. Zunächst aus traurigem Anlass, haben wir doch vorhin unserem verstorbenen Kollegen **Fritz Hammer** gedacht. Dann haben Sie vorhin den Mann zum Kassenprüfer gewählt, der als damaliger Vorsitzender des Assekuranzclubs Düsseldorf maßgeblich zur Etablierung der Veranstaltung beigetragen hat, lieber **Rainer Hanisch**. Unser damaliger Präsident, Herr **Tomalak-Plönzke**, war der dritte im Bunde, für den es als Düsseldorfer eine Selbstverständlichkeit war, sich hier zu engagieren. Und der Namen des vierten Mitstreiters ist auch schon ein paar Mal heute gefallen, zuletzt vor ein paar Minuten bei der Bitte des Präsidenten, doch mal seinen Bericht vorzustellen, mit dem wir langsam auch mal zum Ende kommen könnten, was zur Folge hat, dass ich aus Zeitgründen nicht alle Standorte nenne, an denen erfolgreich Versicherungstage und andere hochkarätige Veranstaltungen seit vielen Jahren stattfinden.


Hans-Ulrich Buß und Gerhard Schulz

Nennen möchte ich aber eine Anregung unserer Münchener Kollegen, die wir seitens des Präsidiums sehr gern aufgenommen haben, sich nämlich am Rande der DKM zum VGA-Treff zusammenzufinden, was am zweiten Messetag mit Hilfe unseres Kollegen **Nicolas** am Stand der Zurich geschah, wo sich einige Kollegen zum kollegialen Austausch trafen und über die aktuellen Themen der Branche sprachen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das ein Verband wie der unsrige so unterwegs ist wie er ist, funktioniert nur, wenn engagierte Führungskräfte und Praktiker im Leitungsgremium des VGA aktiv sind, einem Ehrenamt, das im Gegensatz zu anderen Verbänden ein wirkliches Ehrenamt ist. Einen von diesen Kollegen, Sie haben es vorhin schon gehört, verabschieden wir heute aus dieser Funktion. Lieber Herr **Tress**, wir arbeiten nun schon seit dem Jahr 2002, in dem Sie in Berlin in das Präsidium unseres Verbandes gewählt worden sind, auf sehr angenehme Weise vertrauensvoll zusammen. Sie hatten immer, so habe ich das wahrgenommen, viel Verständnis für meine Funktion als Geschäftsführer und haben mich auf verschiedene Weise unterstützt. Dies geschah aber auch gegenseitig, durfte ich doch – und ich glaube, ich darf das hier erwähnen, weil Sie es selbst auch schon öfter getan haben – egal, wo ich gerade in der Republik unterwegs war, Ihnen bei der Vervollständigung Ihres Namensgedächtnisse helfen, wofür Sie mir immer sehr viel Lob haben zuteil werden lassen. Und apropos unterwegs in der Republik: Unvergessen ist für mich ein Telefonat zwischen uns, dessen technische Qualität suboptimal war, da wir uns beide offenbar auf einer Zugreise befanden, wo dies ja nun nichts Ungewöhnliches sind. Die Qualität der Verständigung verbesserte sich allerdings erst deutlich, als wir anhand der Abgleichung einiger Eckpunkte unserer Reisedaten feststellten, dass wir im gleichen Zug unterwegs waren und somit das Gespräch im Speisewagen fortsetzen konnten. Lieber Herr **Tress**, Ihnen meinen besten Dank für die gemeinsamen Jahre im Präsidium und meine besten Wünsche für Ihre Zukunft – Ihnen allen Dank fürs Zuhören

Den anwesenden Mitgliedern des VGA wurde dann von Vizepräsident **Rainer Nicolas**, der den Arbeitskreis Sprecherausschüsse des Verbandes leitet, der VGA-Führungskräfteindex vorgestellt, dessen Basis die Meinung der VGA-Mitglieder sein wird, die zu ihrer Grundstimmung befragt werden, aber auch zur inneren Struktur und Verfassung der Unternehmen, der Personalbetreuung, der Unternehmenspolitik, des Erscheinungsbildes des Unternehmens aber zu dem interessanten Aspekt, wie denn die Führungskräfte in laufende Veränderungsprozesse eingebunden werden. Man sei der Meinung, dass der VGA mit einem solchen Instrument dauerhaft sowohl den Führungskräften der Assekuranz wie auch deren Unternehmen hilfreiche Informationen bieten könne.

VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** hatte dann abschließend die Freude, zwei Ehrungen vorzunehmen. Zunächst wurde **Gerhard Schulz** aus Neumünster, früher als Bezirksdirektor für die Mecklenburgische tätig, für seine langjährige Zugehörigkeit zum Verband mit der

VGA-Ehrennadel in Silber geehrt; **Schulz** gehört dem VGA seit dem 01.09.1987 an.



Peter Tress und Hans-Ulrich Buß

Mit der VGA-Ehrennadel in Gold wurde das langjährige Engagement von **Peter Tress** ausgezeichnet, der dem Präsidium des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) als 2. Vizepräsident seit dem Jahr 2002 angehört hat und darüber hinaus viele Jahre den Vorsitz des Berliner Assekuranzclubs von 1877 (BAC) im VGA inne hatte. **Tress** bedankte ich in launiger Weise bei seinen Präsidiumskollegen für die hervorragende Zusammenarbeit in den vielen Jahren und ermunterte die anwesenden Mitglieder, ihren Berufsverband, den VGA, weiterhin aktiv zu unterstützen.

Schließlich ernannte die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Gesamtvorstandes das langjährige Mitglied und Begründer der Beziksgruppe Ulm, **Walter Nothelfer,** zum Ehrenmitglied des VGA.
Im Anschluss daran sprach der Meteorologe **Dr. Tim Peters** von der Provinzial NordWest zu den Mitgliedern des VGA zum Thema **Heute kann es regnen, stürmen (oder schneien).... und die Provinzial weiß, wo die Schäden sind.**



Nach einem gemeinsamen Abend auf dem Motorsalonschiff Stadt Kiel auf der Kieler Förde fand am 13.05. die Öffentliche Veranstaltung des VGA statt, über die wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.

139. VGA-Jahreshauptversammlung in Kiel

Mit der Öffentlichen Veranstaltung setzte der Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) am 13. Mai 2016 seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Hause der Provinzial in Kiel fort. Zunächst überbrachte der Oberbürgermeister der Stadt Kiel, **Dr. Ulf Kämpfer**, die Grüße seiner Stadt, die es 773 Jahre gibt und Teil der Boomregion Kopenhagen – Hamburg ist. **Dr. Kämpfer,** der auch Wirtschaftsdezernent Kiels ist, berichtete, dass man einen Zuzug von Einwohnern verzeichnen könne und es mehr Arbeitsplätze im Bereich der IT gebe als in der Marine und den Werften zusammen. Hinsichtlich der Aufgaben von Führungskräften bemerkte der OB, dass es leichtere, aber sicherlich auch langweiligere gebe.


Dr. Ulf Kämpfer

VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** stellte in seiner Begrüßung anhand der Auflistung zahlreicher Manipulationen im Wirtschaftsleben die Frage, ob diese nicht auch deshalb entstanden seien, weil die handelnden, ausführenden Personen Angst davor hätten, Missstände und Anforderungen, deren Realisierung eher utopisch als visionär seien, so zu benennen, da es sie möglicherweise sonst den Job gekostet hätte. Im ersten Vortrag der Veranstaltung widmete sich der Vorsitzende des Vorstands der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und mehrjährige Vorstandsvorsitzende des Gastgebers, **Jörg Tomalak-Plönzke,** dem **Rechtsschutzmarkt in herausfordernden Zeiten**. **Tomalak-Plönzke**, der in den Jahren 2004 bis 2008 Präsident des VGA war, zeigte sich erfreut, endlich mal wieder an einer VGA-Jahreshauptversammlung teilnehmen zu können und viele alte Kollegen zu treffen. Eingangs gab er den Zuhörern einen Einblick in den deutschen Rechtsschutzversicherungsmarkt, in dem sich 47 Anbieter tummeln, die Prämieneinnahmen von 3,6 Milliarden Euro mit 21,6 Millionen Verträgen erzielen und eine Haushaltsabdeckung von 41 Prozent erreicht hätten. Darüber hinaus stelle das Rechtsschutzgeschäft aktuell fast 6 Prozent der Brutto-Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung dar.


Hans-Ulrich Buß



Im Jahr 2015, so der frühere VGA-Präsident, seien die meisten Schadenzahlungen im Arbeitsrechtsschutz geleistet worden, gefolgt vom Verkehrsrechtsschutz und dem allgemeinen Vertragsrechtsschutz. Das Neugeschäft im Rechtsschutzmarkt, in dem Marktsättigungstendenzen zu beobachten seien, komme zu 56 Prozent von den Ausschließlichkeitsvermittlern, zu 24 Prozent von der Maklerschaft und zu jeweils 10 Prozent von den Banken und Sparkassen sowie dem Internet.


Jörg Tomalak-Plönzke

Eine herausragende Herausforderung, insbesondere für Rechtsschutzversicherungen, sei Solvency II, da im Rechtsschutz eine große Abweichung zwischen den nationalen Gegebenheiten sowie den EIOPA-Vorgaben bestehe, was auf unterschiedliche Rechtssysteme sowie Tätigkeiten der Versicherer zurückzuführen sei. Man habe aber auf Antrag die Möglichkeit, dass unternehmensindividuelle Verfahren und Modelle zur Risikomessung angewandt werden können. So könnten neben vollständig internen Modellen auch einzelne Parameter der Standardformel durch unternehmensindividuelle Parameter ersetzt werden, was zu einer Entlastung von Mitteln, die dem versicherungstechnischen Risiko unterlegt werden müssen, führe.



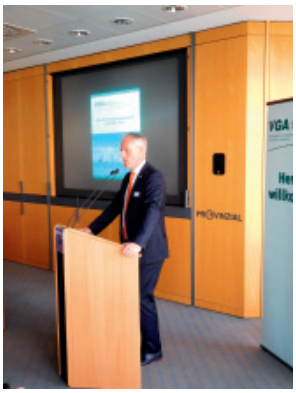
Eine weitere Herausforderung seien die hohen Brutto-Schadenquoten im Rechtsschutz, wobei man einen direkten Einfluss der Konjunktur auf die Schadenmeldungen feststellen könne. Hinsichtlich der Herausforderung der Kundenerwartungen und des Kundenverhaltens sieht **Tomalak-Plönzke** exzellente Chancen für die Versicherer. So sei die Zufriedenheit über das Preis-/Leistungsverhältnis seit Jahren steigend. Über eine verstärkte „Lotsenfunktion" im Rechtsschutzfall generierten Versicherer zunehmend positive Kontakte als zentrales Kundenerlebnis, so dass die Kunden durch eine intensive Betreuung die Versicherer zunehmend als Rechtsdienstleister erlebten.

Im Anschluss daran referierte **Julia Palte**, Principal der INNOVALUE Management Advisors GmbH, zum Thema **Generation Y und Versicherungsgeschäft – wie kann das funktionieren?** Basis hierfür war die Studie Digitization 2015/2016 ihres Hauses, die das Kunden- und Vermittlerverhalten entlang der Customer Journey mit über 1.500 Kunden und 812 Vermittlern untersucht hat, wobei 477 Versicherungskunden das gesonderte Auswertungscluster „Gen Y" bildeten. Von den Befragten wurden zuletzt anteilig mit 40 Prozent am häufigsten Kfz-Versicherungen abgeschlossen, wobei diese auch bei Direktversicherungen abgeschlossen wurden, während bei anderen Versicherungen traditionelle Anbieter dominierten, so **Palte**. Hinsichtlich der Dienstleistung „Digitaler Versicherungsordner" empfanden nur knapp 30 Prozent der Befragten bzw. lediglich 23 Prozent der Gen Y diesen genutzten Service als Mehrwert. Auf Seiten der Vermittler zeigte sich, dass diese die Digitalisierung unterschätzen; hier bestehe digitaler Unterstützungsbedarf. Daneben erhöhen Vergleichs- und Bewertungsportale den Druck auf das traditionelle Vermittlergeschäft. Darüber hinaus wurde deutlich, dass für die Awareness und die Kaufentscheidung von Versicherungsprodukten das persönliche Umfeld der Befragten eine hohe Relevanz habe und dass man sich aufgeschlossen gegenüber Online Beratung und Mobile Devices zeige.



Julia Palte

VGA-Vizepräsident **Ulrich Neumann** begann sein Schlusswort mit einem Zitat von **Heinrich Scherer**, der gesagt hatte: „Jeder von uns lebt im Gefängnis seiner eigenen Vorstellungskraft" und stellte unter Aufzeigen der aktuellen weltweiten Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft die Frage, ob jemand glaube, dass die Versicherungswirtschaft so bleibe wie sie ist. Insbesondere die Rahmenbedingungen führten dazu, so **Neumann**, dass es einen enormen Kostendruck gebe und Strukturwandel die zwangsläufigen Reaktion sei. Die Entstehung von FinTechs und InsurTechs und neuen Dienstleistern bedeute, dass die Assekuranz als potenter Markt für Innovationen und neue Geschäftsmodelle entdeckt worden sei. Die Dienstleistungskette der Branche werde aufgebrochen und man gehe an die Datentöpfe mit den Kundendaten, an die Schnittstellen heran.



Ulrich Neumann

Der VGA-Vizepräsident prognostizierte, dass der Onlinemakler mit professionellem Backoffice, Face Time, Skype, Chats, Videokonferenz und integriertem Vergleichsprogramm sowie Onlineabschluss kommen werde. Die Dunkelverarbeitung werde Standard und spare Personal und Kosten; die Standardisierung mache transparent und vergleichbar. Watson oder ROBO Advisors ersetzten zunehmend die persönliche Beratung vom Mensch durch die Maschine. Dies alles, so **Neumann**, sei nur eine Frage der Zeit und darüber hinaus gut so. Es werde die Attraktivität der Branche steigern und wieder spannend, in der Assekuranz zu arbeiten. Man breche auf in neue Zeiten und sei im Wandel von tradierten Geschäftsmodellen hin zur modernen Marktbearbeitung. Und als Führungskräfte müsse man diese Entwicklung und die Zukunft gestalten getreu dem Motto: „Wenn du eine Entwicklung nicht aufhalten kannst, setze dich an die Spitze der Bewegung".